

Der Vandalen Auszug.

Wie die Thürme Neu-Karthago's hell im Morgenglanze strahlen!
In dem Hafen stolz gerüstet liegt die Flotte der Vandalen,

Hoffend, harrend, doch kein Lüftchen weckt der Segel schlaffe Falten,
Und wie niemals sieht man heute den Gebieter zögernd halten.

An der Spitze seines Fahrzeugs steht der Held in tiefem Sinnen,
Und der Krieger fragt den Krieger: „Sprich, was mag der Fürst
beginnen?

Sprich, wohin sich unsre Kiele zu erneuten Thaten wenden?“
Plötzlich flammt des Helden Auge, zuckt das Schwert in seinen
Händen:

„Mit dem Sturmwind laßt uns ziehen, die wir selbst dem Sturm-
wind gleichen!

Gährt es nicht in allen Schlünden? Das ist gottgesandtes Zeichen!

Pfeift es nicht um Mast und Raa? Rauscht nicht wilder jede Welle?
Schaucht nicht steigendes Gewölke diese unwillkommne Helle?

Mit dem Sturmwind laßt uns ziehen, dessen Nah'n wir Alle spüren :
Welchem Volk die Götter grollen, dahin wird ihr Hauch uns
führen !""

Ruder schlagen, wie lebendig ist mit einem Mal die Flotte !
Hörner gellen, wilde Lieder singt die mordbegierge Rotte ;

Mächtig stürmt's auf allen Meeren, daß die Kiele saufend jagen —
Wem die Götter grollen ? — Roma, deine Trümmer mögen's sagen !